

mahlen allerseits dafür gehalten wirdt, dass Jener Schein, welcher mir Neulich Zuegestelt worden, Zue schwach seye, diserem wetter Zue Endtgehen, Undt sich Zue retten; als Ersuoche M H heren Vetter gantz angelegenlich, sambt anderen wahren freunden, nochmahlen die Müöhe Zue Nemmen mit seinem herrn Schwagern haubtman Undt Schultheiss [der Stadt Zug, Wolfgang Damian] Müller Zue reden, Undt Jhne dahin Zue Vermögen, dass Er belieben Möchte Einen schein Zue Ertheilen, wie hier angeschlossen wirdt, Jn hoffnung, dass selbiger also stilisiert seye, dass man kein bedencken tragen werde solchen Zue placedieren, absonderlich wilien die sachen darin also angeführt Zue sein scheinen, dass alles nach formb rechtens bestehe, Undt Er Von dem antreüwenden schaden möchte Errettet werden: Versichere, dass ich schaffen werde, Jhme deswegen alle Satisfaction Zue geben undt wirdt man den Schein nit anderst, als wan Ess die höchste noth Erforderet, gebrauchen. auch mit solcher Circumspection, dass gewüss daruss nit alein kein schaden, sonder nur des betregnten Rettung Erfolgen werde.

M H herr Vetter seye Versicheret, dass Jch Ein Nambhaftes schaden Empfinden wolte, dass Jch mich des gescheffts nichts angenommen hätte, fahls man disere petition nit Erhalten solte, dan Unsere freündt geben mir die schuldt, dass Jch die sachen hätte Kreftiger Jn dem gegebenen schein Vorsehen sollen. Ersuoche also nochmahlen Uns disern favor nit Zue Versagen, wie wir dan Urbietig sein solches uff allen anlass Zue Erwidern; wie Jch dan absonderlich dermahlen gegen dero lob. Canton wegen dem Vich Pass, mit nit weniger Meiner gefahr, Verfolgung undt widerstandts glichwohlen auff das willfahren gebracht, Undt der Pass durch Unser Landt [Schwyz] nit Undtersagt wirdt. Wan Jch Zuemahlen Jn particular was wirdt bedient sein können, beliebe Zue befehlen".

1) s. AH 71/55

Original - AH 90, 240-241 - Blatt 241^v leer

76

1697 Mai 16., Zug

A

SCHREIBEN VON P[ETER] M[ATTHÄUS] HERSTER, [KAPLAN DER SAKRAMENTS- UND ROSENKRANZPFRÜNDE AN DER KIRCHE ST. OSWALD IN ZUG], AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELENBURG, STADT- UND AMTSMAYOR VON ZUG, FRAUENFELD

"Meines hochgehrten Herren geehrtes den 13 huius datiertes Schreiben sambt einem Einschluss an die Fr. Mutter in dem Schwesterhauss [Maria

Opferung in Zug, Maria Rosa Muos], so alsobald abgelegt worden hab ich durch den **gotthardlin** empfangen, ist leider Zeithero vill neues pas-sirt.

H Amman [**Beat Kaspar**] Zurlauben ist als Amman [an der Landsgemeinde vom 3. Mai an die am 30. Juni 1697 beginnende Jahrrechnung] nacher Baden¹ [als] gsandten [bestimmt] worden, wie diss Zugangen wird mein hochgeehrter Herr durch H [Johann Jakob?] **Hediger** [von Zug] schon berichtet sein, H hauptm. **Fidel** [Zurlauben] hat H Amman geholffen mit allen seinen krefften, H [Capitaine-]Leütenant [Wolfgang Damian] **Müller** [von Zug, Gatte von Beat Jakobs II. Schwester **Maria Jakobea** Zurlauben] ist in seiner Meinung aber Verbliben, seind nochgends bey dem [Haus zum] Schwert [in Zug] Zimlich hindereinander kommen, den 13 huius ist H. Statthalter [Johann Jakob] **B[randen]berg** schier gar umb sein Statthalteri kommen, welches beyderseits grossen eiffer erweckt, die [mail./]spanischen mit einer Anderen gmeind[versammlung], weilen durch diese Declaration, das namblich ein ieweiliger Stabführer [- **Beat Kaspar** Zurlauben war damals auch Stabführer der Stadt Zug -] Alle Ritt und gsantyen solle verrichten, wider die hergebrachte burgerl. freiheit thüe lauffen, diss wird ein Mittel sein die blinde Wahl völlig aufzuheben, Jtem ist H Statthalter **B[randen]berg** als ein Deputierten [=Rechnungsherr?] Zu der Sommerrechnung [der Stadt Zug?] gerathen, die frantz faction hat hierzu disimulirt, und will aber ietz- und probiren das dises directe wider die blinde Wahl seye, in dem es heisst iedes und alles, so gar der Kühzeichner solle in der blinden Wahl sein.

Das die Profession [von **Maria Paula Müller** als Schwester des Klosters Maria Opferung in Zug]² an einem Zinstag, gefällt es des Organisten [von Zug, **Franz Leonz Müller** - **Maria Paula Müller** war dessen leibliche Schwester -] Frauen [**Anna Barbara Müller**] nit gar wol, dises seye nichts rechts, seye können nit beyde Von hauss sein es werde wenig Frawen geben, es werde den Klosterfrawen an dem Opfer Schaden etc. Der eiffer der factionen [Frankreichs und Mailand/Spaniens] wachsen täglich,

Zu Walchweil hat sich auch nit ein geringes Unglück Zugetragen Die Fr. Mutter [Beat Jakobs II. Zurlauben?, **Maria Margaretha Pfyffer**] bey dem Schwert³ ist Urbietig mit geneigtistem Willen für alle Gäst künfftige Profession, wan nur mein hochgeehrter Herr dieselbe aller Orthen schriftlich einladet.

H Carl Frantz **B[randen]berg** [Geistlicher von Zug] hat ein Schönen duplipanen [=Tulpen] den ym auss des herren Garten [beim Weingartenhof in Zug], da doch die Fr. Mutter H Fidel und ich noch weder der blumen noch anders seind gewürdiget worden, ist nit anderst als wan man einem Studio solte conniviren, H [Johann Jakob] Hediger hat Jhme hüßlin

[=Hüsler?] Zugesprochen das Er auch der Fr. Mutter solle Spartz geben, hat Er geantwortet, diss stehe an seinem willen, Er habe sonst Schier kein lohn [- war Hüsler ein Diener von Beat Jakob II. Zurlauben? -]. Es ist mehr umb den affront dan andere sollen höfflicher erhalten werden als eben die Nächsten.

Das beinin löffelin wird der gotthardlin mitbringen ...

P.S. Der hochgehrten Fr Landtvögtin [Maria Barbara Zurlauben] neben gebührenden respect mein 1000 feltiger Salutation und gruss, und was ich mit der selben wegen leinentuechs von 30 Ellen abgeredt, so solle die selbe mir halten, wolle auch halten."

- 1) s. EA VI 2, 665 (Nr. 357)
- 2) Auch die Tochter Beat Jakobs II. Zurlauben, Maria Ludovica Genoveva Zurlauben, legte 1697 die Profess in Maria Opferung ab, s. Zumbach/Maria Opferung 18 Nrn. 143, 144.
- 3) s. AH 64/93

Original, Siegel flachgedrückt - AH 90, 244-245

77

1710 Januar 19., Versailles

A

SCHREIBEN¹ VOM [COLONEL GENERAL DES SUISSES ET GRISONS] L[OUI]S A[UGUSTE] DE BOURBON, [DUC DU MAINE], AN [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG "EN SUISSE"

"J'ay receu la lettre que vous avés pris la peine de m'écrire le 6.^e de ce mois avec le consentement du s.^r [Beat Jakob] Meyer pour passer en qualité d'enseigne a la compagnie de votre fils [Beat Franz Plazidus Zurlauben] au Regiment des gardes suisses. je suis ravi ... que vous soyés content de ce changement pour lequel je viens d'expedier les deux certifficats necessaires j'espere que nous serons contens a l'avenir de la conduite de votre fils."

- 1) Auf dem Adressenschildchen ist noch der Stempelaufdruck: "DE VERSAILLES".

Original, mit Siegel - AH 90, 246-247 - Blatt 246^v und 247^r leer

361

361